

Inhalt

Vorwort — V

Einleitung — 1

I Der Deutungsbegriff als Vermittlungsbegriff zwischen Lebenserfahrung und Dogmatik — 6

- 1 Die Deutung des Lebens im gegenwärtigen religionshermeneutischen Diskurs — 7
- 1.1 Religion als Deutungsvorgang: Gegenstands- und Reflexionskategorien religiöser Deutung als Anstoß zur Entfaltung einer hermeneutischen Dogmatik (Ulrich Barth) — 7
- 1.2 Gelebte Religion entdecken (Wilhelm Gräß) — 12
- 1.3 Lebenserfahrung und religiöse Lebensdeutung (Jörg Lauster) — 17
- 2 Leben – Verstehen – Deuten: Die Ausweitung des hermeneutischen Gegenstandsbereichs auf die Lebenserfahrung — 22
- 2.1 F. D. E. Schleiermacher: Von der Universalität und Unabgeschlossenheit des Verstehens — 24
- 2.2 W. Dilthey: Das Leben als Selbst in hermeneutischer Perspektive — 33
- 2.3 M. Heidegger: Verstehen als Existenzial — 41
- 2.4 Ernst Cassirer: Deutung in differenten symbolischen Formen als bleibender Auftrag — 53
- 3 Zwischenfazit — 59

II Eine materiale Theorie der „runden“ Geburtstagsfeiern des mittleren Lebensalters — 63

- 1 Forschungstheoretische Grundlegung — 63
- 1.1 Grundlegende Vorannahmen zur Theoriebildung über die soziale Wirklichkeit — 64
- 1.2 Theoriegenerierung: Die „Grounded Theory“ — 66
- 2 Das Forschungsdesign — 72
- 2.1 Zielsetzung und Fragestellung der empirischen Studie — 72
- 2.2 Der zu erforschende Personenkreis (Sample I) — 73
- 2.2.1 Das mittlere Alter in entwicklungspsychologischer Perspektive — 75
- 2.2.2 Grundlegende Aspekte der Geburtstagsfeier — 83
- 2.3 Forschungspraktische Verfahren: Methoden der Datenerhebung und -auswertung — 91

- 2.3.1 Das fokussierte Leitfadenterview — **91**
- 2.3.2 Inhaltsanalytische Grundsätze des Auswertungsverfahrens — **95**
- 3 Die konkrete Datenanalyse — **97**
- 3.1 Bestimmung des Ausgangsmaterials (Sample II) — **97**
- 3.1.1 Festlegung des Materials — **97**
- 3.1.2 Analyse der Entstehungssituation — **104**
- 3.1.3 Formale Charakteristika des Materials — **105**
- 3.2 Die Fragestellung der Analyse — **106**
- 3.3 Der Ablauf der Kategorienbildung und Theoriegenerierung — **107**
- 4 Lebensdeutung im Horizont der runden Geburtstage des mittleren Lebensalters — **109**
- 4.1 Die Zufriedenheit mit der eigenen Geburtstagsgestaltung — **110**
- 4.2 Der Geburtstag als Katalysator von Limitationserfahrungen — **111**
- 4.2.1 Die Frage nach einem integralen Selbst im Kontext der zeitlichen Begrenztheit des Lebens — **113**
- 4.2.2 Die Frage nach einem integralen Selbst im Kontext der Körperlichkeit — **115**
- 4.2.3 Die Frage nach einem integralen Selbst im sozialen und beruflichen Kontext — **116**
- 4.2.4 Ein kontrastiver Vergleich — **118**
- 4.2.5 Resümee — **119**
- 4.3 Die Geburtstagsinszenierung als Performance des individuellen Soseins — **121**
- 4.3.1 Interview A 40 mit Herrn Zarge: „Da bin ich jetzt mitten im Leben.“ Das Leben zwischen Verfügbarkeit und Unverfügbarkeit leben — **123**
- 4.3.2 Interview B 40 mit Frau Rabe: „Irgendwann ist das mal gut.“ Das Leben zwischen Würdigung und Ablehnung — **127**
- 4.3.3 Interview C 40 mit Frau Walter: „Und da ist es dann auch immer so ein Schritt für Schritt.“ In engagierter Gelassenheit mit anderen das Beste aus dem Leben machen — **131**
- 4.3.4 Interview B 50 mit Frau Weber: „Hilfe, fünfzig, was heißt das [...]?“ Das eigene Lebensmodell zwischen Infragestellung und (Selbst-) Gewissheit — **135**
- 4.3.5 Interview C 50 mit Herrn Fischer: „Das Leben ist ein Auf und Ab und das müssen wir halt akzeptieren.“ Von der Quantität zur Qualität des Lebens — **139**
- 4.4 Der Geburtstag als Ort zugesprochener Anerkennung des eigenen Soseins — **144**

- 4.5 Die Korrespondenz zwischen Sosein, Geburtstagsinszenierung und religiöser Artikulation — **148**
- 4.5.1 Interview A 40 mit Herrn Zarge: Demut und Vertrauen angesichts von Verfügbarkeit und Unverfügbarkeit — **149**
- 4.5.2 Interview B 40 mit Frau Rabe: Anklage und Ergebenheit angesichts von Würdigung und Vermeidung — **149**
- 4.5.3 Interview C 50 mit Herrn Fischer: Gott angesichts der Auf's und Abs des Lebens — **150**
- 5 Zusammenfassung der Theorie über den gelingenden Geburtstag im mittleren Lebensalter — **151**

- III Karl Barths Schöpfungs- und Versöhnungslehre als Hermeneutik der Lebenswirklichkeit des Menschen — 153**
- 1 Warum Karl Barth? — **154**
- 1.1 Ausdifferenzierte Symbolwelten und das Spezifikum der Theologie Karl Barths — **154**
- 1.1.1 Säkularisierung als Differenzierung — **154**
- 1.1.2 Differenzierungen und Substituierungen — **156**
- 1.1.3 Die Vermittlung der Spezifika ausdifferenzierter Symbolsysteme — **158**
- 1.2 Karl Barths Theologie als Hermeneutik von Selbstbestimmung — **161**
- 1.2.1 Der zugrundeliegende Erkenntnisbegriff: Erkenntnis als Existenzbestimmung — **162**
- 1.2.2 Die Möglichkeit der Erfahrung vom Wort Gottes in der Anerkennung des eigenen Anerkanntseins — **163**
- 2 Der Mensch als Geschöpf — **167**
- 2.1 Die Methode der theologischen Anthropologie — **167**
- 2.1.1 Theologische Anthropologie als christologisch vermittelte Hermeneutik menschlichen Seins — **167**
- 2.1.2 Eine kritisch-hermeneutische Metatheorie der Erkenntnismöglichkeit des Selbst — **171**
- 2.2 Positive Verstehenskategorien — **177**
- 2.2.1 Jesu Sein und das Sein des wirklichen Menschen: Der Mensch in seiner Gottesbezogenheit — **177**
- 2.2.2 Menschliches Sein als aus Gnade erwähltes Sein: Das eindeutig bestimmte Selbst — **179**
- 2.2.3 Das sich selbst vollziehende Selbst — **181**
- 2.2.4 Die relationalen Kategorien menschlichen Seins — **188**

- 2.2.4.1 Der Mensch als Mitmensch: Die soziale Konstitution des Menschseins — **188**
- 2.2.4.2 Der Mensch als Subjekt — **196**
- 2.2.4.3 Der Mensch in seiner Zeit — **211**
- 3 Die Lehre von der Versöhnung: Das Wirklichwerden des wirklichen Menschseins — **228**
- 3.1 Einführung: Der Gegenstand der Versöhnungslehre und die Frage nach seiner Aneignung — **228**
- 3.2 Das Wirklichwerden des wirklichen Menschseins — **232**
- 3.2.1 Versöhnung als Offenbarung — **232**
- 3.2.2 Die Berufung des Menschen zu sich selbst — **242**
- 3.2.3 Des Menschen Selbstsein im Modus der Hoffnung — **246**

IV Ausblick: Lebensdeutung und Dogmatik im Dialog — 254

- 1 Der Geburtstag im schöpfungsanthropologischen Horizont — **254**
- 1.1 Die konvergierende Herausforderung: Die Frage nach der Ermöglichung menschlicher Subjektivität — **254**
- 1.2 Konvergenz in der Methode: Der Ausgang beim konkreten, individuellen Existenzvollzug — **257**
- 1.3 Die Möglichkeit einer religiösen Deutung der überindividuellen Strukturmomente des Lebens — **260**
- 2 Der Geburtstag im soteriologischen Horizont: Phänomenologische Beobachtungen zum Aufbruch zum Subjektsein — **271**
- 2.1 Der Aufbruch zum Subjektsein in der Geburtstagsfeier — **271**
- 2.2 Religiös-semantiche Präzisierungen und Weiterführungen — **273**
- 3 Die Aufgabe christlich-religiöser Kommunikation: Christusverkündigung und Integration der eigenen Lebensgeschichte — **277**
- 4 Methodisches Resümee — **277**
- 4.1 Die Bewährung des methodisch-hermeneutischen Grundansatzes — **278**
- 4.2 Poimenik und Biografie — **279**
- 5 Schlussbemerkung — **281**

V Quellenverzeichnis — 283

- 1 Literaturverzeichnis — **283**
- 2 Internetbeiträge — **291**

VI Anhang — 292

- Der Interviewleitfaden — **292**

Namensregister — 294